

Neu-Brandenburger Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 15.

Freitag, den 28. Juni 1867.

Nummer 31.

Notaber

Abonnement auf die N. B. Zeitung von No. bis No.

für Herrn

Eine junge Frau.

Von

Karl Wartenburg.

Paris.
Zeit: 1829.

Die bleiche Morgenröthe eines kalten Februartages leuchtete über matten Straßen durch die halbgeöffneten Jalousien, in das Innere eines Boudoirs, dessen reizende Bewohnerin in den seidnen Rissen ihres Bettes wahrnehmlich noch von den prächtigen und glänzenden Toiletten der letzten Fete, den Aufzügen, die man ihr dargebracht, den bewundernden Blicken, die auf ihr gerichtet und den fröhlichen und jählichen Schmeicheleien, mit denen man sie besand, träumte. Die Unordnung, die in dem kleinen eleganten Gemach herrschte, die auf das Gepolter und das nachlässig hingeworfene Kleider, der auf den Tisch in dem gestrichelten Schilde der Krone, Diamanten und Schmuckstücke, der bei der Seite des Kissen niedergelassenen kleinen Kissenbüchsen erriethen, daß die Dame spät und ermüdet nach Hause gekommen und in eiliger Hast das weiße Lager geräumt hatte. Jetzt wurde es hinter der orangefarbenen seidnen Vorhänge, welche das Bett verbergen, lebendig; eine kleine weiße Hand streckte sich hervor und ergriß eine silberne Klingel, deren bellender Schall das Kammermädchen an das Lager der Herrin rief. Noch ehe dieselbe jedoch erklingen konnte, hatte die Dame die Schür der Morgenröthe ihr Gesicht beleuchtet. Durch das hereinströmende Licht eines Augenblicks geblendet, sah sie die Hand vor die Augen und schloß die augenblicklichen Kammermädchen, den hinterhergehenden Dichter zusammenzuweisen, dann ließ sie sich ein weißes Morgenkleid überwerfen, küßte den kleinen, schmalen mit einem weißlichen Strumpf bedeckten Fuß in vierfache geistliche Pantoffeln und legte sich abendwärts, das Haupt in die Hand gestützt, in den Sessel am Kamin, in welchem ein lustig knisterndes Feuer brannte.

Die junge Marquise Adore von Clermont, Tochter, das war der Name der schönen Bewohnerin des eben von uns beschriebenen Boudoirs, war seit vielleicht drei Jahren an den Herrn von Clermont verheiratet, einen Mann von 45 Jahren, der eine leidenschaftliche Vorliebe für die Jagd hatte, ein eifriger Verehrer von Burgunderwein und Wildpretspasteten und ein durchaus getreuer und loyaler Edelmann seiner Majestät des Königs war. Er hatte die junge Marquise Adore geerbt, um Jemand zu haben, der bei den zahlreichen Gesellschaften und Feten, die er zufolge seiner Stellung als einer der ersten Hausbeamten des Königs geben mußte, die Honneur verrichtete und ihn der Müde überhob, bei der Tafel für die Unterhaltung seiner Gäste zu sorgen, ein Umstand, der für ihn von sehr großer Wichtigkeit war, wenn man bedenkt, daß der Herr von Clermont-Tonnere ein Mitglied des Clubs der Freimaurer im Palais royal und der Erfinder eines Rebhühnersalmis war, mit welchem er sich bei einem Jagdfrühstück des Königs große Ehre erworben. Adore hatte den Marquis geheiratet, weil es ihr Vater wollte, vielmehr auch, weil sie sich aus dem löstlichen Pensionat in das glänzende Treiben der großen Welt schmeicheln und weil sie irgend etwas haben mußte, mit dem sie sich in müßigen Stunden beschäfti-

gen konnte. . . . Wenn man für eine Puppe gehalten, mit der sie hätte spielen, spazieren gehen und spielen können, so würde sie eben so zufrieden gewesen sein. Der Marquis war weder schön noch interessant, ja sie fand ihn sogar häßlich, aber Adore hatte trotzdem bei ihrer Verheiratung zugehört, was er wußte noch als junges Mädchen, denn sie war 16 Jahre alt, und ein sehr junges Mädchen, in einer Klosterkloster erzogen, unbekannt und unerfahren in den Leidenenschaften des Lebens, nimmt ohne Widerspruch den Gemahl, welchen ihr die Eltern aufdrängen. . . . In der ersten Zeit ihrer Ehe war Adore auch ganz zufrieden und glücklich gewesen; sie hatte dem Herrn von Clermont mit größter Aufmerksamkeit zugehört, wenn er, von seinen Jagdpartien in dem Gebirge von Montbrun oder dem Wald von Fontainebleau zurückkommend, ihr in seinem abwechselnden Jagdbericht erzählte, wie er einen Auerhahn in der Balze geschossen, oder wie er einen Zwelfer und einen Spieß auf dem Anstand erlegte, Erzählungen, die dann stets mit der Geschichte von der Entstehung seines Rebhühnersalmis schloßen, eine Erzählung, auf welche er so stolz war, als viel leicht unser großer Gott über auf die Entstehung der Buchdruckerkunst. . . . Das kann man denken auf die Dauer eine junge Frau nicht befriedigen. . . . Wäre Adore noch im Pensionat gewesen, so würde sie viel eher immer an Unterhaltungen, wie die des Herrn von Clermont waren, Theil zu nehmen und sich bei seinen Jagdgeschichten gelang wehrt haben, aber in der Ehe wurde man sehr schnell verständig und Adore lernte in wenigen Monaten ihres Ehestandes mehr von dem Leben des Mannes und der Welt kennen, als sie in Jahren begriffen hätte, wenn sie im Pensionat geblieben wäre. . . . Sie fing an zu ahnen, daß ein Mann doch etwas Anderes sei, als eine Puppe, ein Spielzeug oder ein Hirtentier für die Kaune einer Stunde und am Ende begriff sie auch, daß eine Ehe ohne Liebe nicht nur entsetzlich langweilig, sondern auch sehr traurig und unglücklich wäre. Sie würde vielleicht trotz ihrem lebendigen Gefühl nicht so schnell die sie Enttäuschungen gemacht haben, wenn Adore nicht so schön gewesen wäre, als sie in der That war. Aber dieses große strahlende, funkelnde Auge mit seinen langen leuchtenden Wimpern, dieses glänzende schwarze Haar, diese Perlenzähne in dem schönsten Mund und diese schlanken, biegsamen und fein geformten Glieder mit dem kleinen niedlichen Füßchen eines zehnjährigen Kindes ging wie ein blendendes strahlendes Licht in der Salongewand auf und ein Haus von Arbeitern Schmeichlern und Verehrern folgte wie Trabanten dieser neuen glänzenden Sonne. . . . Im Anfang ließen alle diese Schmeichler und Ausdrücke der Bewunderung Adore kalt. . . . So lange sie eben noch das geistige Gewand des Pensionats trug, das heißt so lange sie die Anschauung der Pensionärin aus dem Kloster der Schwestern zum guten Hirtentier hatte, war es ihr sehr gleichgültig gewesen, ob sie eine Jagdgeschichte ihres Gemahls oder eine feiner feiner Schmeichler hörte, welche ihr aus dem Munde ihrer Bewunderer zuströmten wurden; aber allmählich streifte sie diese höfliche Hülle ab und sah an, den Unterschied zwischen der Erzählung von der Entstehung des Rebhühnersalmis und den Worten der jungen Männer, die sie in den Salons umgibt, zu betrachten, und von diesem Augenblick an, wo sie dies erkannte, von dem Tag an, wo sie das begriff, daß sie der Kummer und das Unglück ihres Gemahls. Sie fühlte eine unendliche, eifersüchtige Einsamkeit und Verwundung, und das Alleinsein mit ihrem Gemahl wurde ihr unerträglich. Zum guten Glück war dies nicht allzu häufig der Fall. Die Jagdpartien, die Clubversammlungen der Freimaurer, von welchen der Marquis kürzlich zum Präsidenten erwählt worden war

und die Einführung einer Hase Sauce nach dem Marquis viel zu sehr in Anspruch, als daß er seiner Gemahlin mehr wie höchstens eine Stunde täglich hätte widmen können und diese Stunde war die Zeit, in welcher der Marquis sich mit etwas Interessanterem zu beschäftigen pflegte als damit: seine Frau zu unterhalten. . . . Es war daher ganz natürlich, daß sich Adore, um diesen duldenden Gemahl und quälenden Gedanken zu entgehen, in einen Strudel von Vergnügungen stürzte und im Geräusch der Feste den Kummer ihres Gemahls zu erlösen suchte, vielleicht hatte sie auch, ohne es sich selbst deutlich zu machen, denn die Frau haben immer gewisse Hintergedanken, die arbeitslose Hoffnung in Mitleid dieser Fete, Feste und Gesellschaften ein Herz zu finden, das mit dem ihrigen sympathisire und dem sie das Unglück und den Schmerz ihrer Seele tragen könne.

Ihr Gemahl, mit der Dressur seiner Jagdbunde und mit seiner Hase Sauce beschäftigt, machte ihr darüber keine Vorwürfe, sondern ließ ihr in allen Dingen freien Willen, er war mit einem Worte ein gewöhnlicher Mann, so weit es sich um dergleichen Angelegenheiten handelte. . . . Nach dieser notwendigen Auseinandersetzung von Adore's Verhältnissen wenden wir uns wieder zur jungen Marquise selbst, die gedankenvoll, träumerisch im Sessel saß und dabei in die bunte Luft der Kamin des Kamins blickte. . . . Mir was sich ihre Gedanken beschäftigten, wird man am leichtesten aus dem leisen Selbstgespräch der jungen Frau erkennen. Wie schmal und leer, kühler sie bei sich, erkundete sich doch stets am Morgen dieses rauhenden und glänzenden Vergnügens des Abends mit seinen flüchtigen Aufregungen, keinen edelmännischen Eindrücken und nichtigen Empfindungen, wie kalt und öde läßt es meinen Sinn, wie unbefriedigt die Sehnsucht meines Herzens! Und doch hätte ich mich jeden Abend von neuem in dieses gemüthlose Treiben — und doch kann ich kaum die Stunde erwarten, wo ich in Mitten dieser rauschenden und schimmernden Umarmung auf Ansehen der wenigstens verweisen kann, daß ich die Gattin eines Mannes bin, den ich nicht liebe — niemals lieben kann. . . .

Kürzlich, sprach sie nach einer kleinen Weile weiter, selbst im Spiel doch das Schicksal mit mir. Man sagt ich sei schön, aber was ist ein flüchtiges Bild in den Augen überlebenden Toilette, die Männer sehen mich um einen freundlichen Blick, um ein altes Wort an, man flüchert mir alle diese Erklärungen zu, ein Blick meines Auges macht eine ganze Schaar zu unterwürfigen Sklaven und dennoch ist diese schöne Frau unglücklich über alle die gewöhnlichen Schritte, elender wie das arme Blumendädchen. . . .

Es glänzte etwas wie eine Thräne in ihren Augen, doch war es, als ob ihr Stolz gegen diese Empfindung ankämpfte, denn sie preßte die rechte Hand zwischen die kleinen weißen Zähne und hielt das Tactgefühl eines Moments vor die Augen, um die aufsteigende wohlmüthige Stimmung zu unterdrücken. . . .

Und warum, fuhr sie nach einigen Minuten bitter fort, warum darf ich kein Herz mein nennen, warum soll ich all in der Liebe entsinken, ich, deren Seele der Erde so heilig ist wie die Blumen des Himmelstaus und der belebenden Sonne? . . . Weil es die Pflicht der verheirateten Antwortet man mir, weil du dem Mann, der sich deinen Watten nennt, Treue geschworen, weil der Priester Euren Bund gesegnet und weil die Welt dich verdammen würde, wenn du deine Pflicht verstoßen könntest. . . . Und wer giebt dieser Welt das Recht die zu verdammen, die das Gesetz der Liebe höher stellen als das Gesetz einer unbarmherzigen Sagen, die unerbittlich wie ein knisterndes Moloch

abgedröhten Heren und verknüpfte Lebensklüften zu Opfer so dert? . . . Und habe ich, die ich diese und anderen Belege überbreite, eine größere Schuld als die, welche mich ohne meinen Willen, fast noch als Kind, dieser grausamen Sitte opfert und einem ungeliebten Mann zu eigen geben? . . . In diesen ziemlich unklaren Gedanken-Adore verirrte sich die junge Frau immer mehr, bis sie plötzlich durch das Geräusch der sich öffnenden Thür in ihrem Selbstgespräch unterbrochen wurde. Ihr Kammermädchen Vilette trat in's Boudoir.

Der Kammerdiener der Frau von Fleuranges hat mir dieses Billet für die Frau Marquise übergeben, sprach sie, Adore ein Billetchen überreichend. Der Frau von Fleuranges? wiederholte rasch die junge Frau. So wäre meine theure Freundin wieder in Paris, und mit diesen Worten erbrach sie das Stillsitzen und las: „Meine theure Adore!“ „Seit gestern bis ich weiter von meiner Liebe zurückkehrt. . . . Mein Herz schreit nach dem Herrn zu schlagen und ich kann kaum den Augenblick erwarten wo ich dich umarmen soll. Du wirst daher, meine Theure, heute Abend zu dir kommen, die ewig sein wird deine. Victorine von Fleuranges.“

Nachdruck. Du brauchst keine große Toilette zu machen, ich werde heute Abend nur wenig Gesellschaft empfangen. Vilette, sprach die junge Frau das Billet zusammenbrechend, ich gehe heute Abend nicht auf den Ball der Frau von Chalon; sollte der Herr von Clermont nach der Ursache fragen, so wirst du sagen, daß ich unwohl wäre.

Das wird er heute ganz bestimmt nicht, entgegnete ichselbst lächelnd Vilette, denn wie mir Jean gesagt, ist heute das Festtagsfest des Clubs der Gourmands im Palais royal und der Herr Marquis studirt schon seit zwei Tagen an den Texten, die er auszubringen gedenkt; da wird es ihm schwerlich einfallen auf den Ball zu gehen. Adore senfte und schloß vor Trauer und Scham die Augen nieder.

Die Gesellschaft in dem Salon der Frau von Fleuranges war in der That nicht sehr zahlreich und bestand aus vielleicht höchstens zehn Personen, die zu den nächsten Bekannten der Frau von Chalon gehörten. . . . Die junge Marquise saß neben der Frau von Fleuranges, einer reizenden jungen Witwe von vielleicht 26 Jahren, also ein Jahr älter als Adore und die beiden Freundinnen erzählten sich ihre Liebesgeschichte seit der Zeit, in welcher sie sich nicht geliebt, ihre Freuden und Leiden und offenbarten sich gegenseitig alle jenen kleinen Geheimnisse eines weiblichen Herzens, welche für die Männer sehr häufig unaussprechlich Charaden bleiben, wobei es denn häufig kommt, daß uns die ganze Erscheinung des Weibes als ein Räthsel vorkommt, als ein schönes Räthsel, aus Verwunderung und Schmetterlingsraub geworden.

Allmählich wurde die Unterhaltung an dem großen runden Tische allgemeiner, man sprach von den Tagesarbeiten, von Personen aus der Gesellschaft und wie es bei dergleichen Gelegenheiten zu macht, die Unterhaltung hing an das Gebiet der Medicin zu verdrängen.

Kennen Sie denn, begann ein kleiner schwächlicher Herr, der sich, da es ihm sonst auf keine Weise gelang, durch Zutrauen und Erzählung von allerlei Neuigkeiten bei den Damen seiner Bekanntschaft in insinuirte, heute, kennen Sie denn die tragi-comische Scandalgeschichte von der Frau v. Eshanges?

Der jungen, jungen Frau mit dem prächtigen blonden Haar und dem sanften, melancholischen Ausdruck im Gesicht? unterbrach ihn fragend ein anderer Herr. Dieselbe, antwortete der Herr von Bavaort, so bleib der geschwätzige Kleine, sie war erst seit einem Jahre an den Herrn von Eshanges verheiratet. Und was ist es mit der Frau von Eshanges? fragte etwas ungeduldig eine junge Dame. Diese junge Frau hat sich, entgegnete der Herr von Bavaort mit gebührender Mene, von einem jungen Mann, der im Ministerium des Innern angestellt war, gestern Abend entführen lassen.

Die junge sanfte Frau mit dem schweremüthigen fast traurigen Lächeln? es ist unmöglich! sprach die Frau von Fleuranges. Und warum unmöglich, Victorine? entgegnete unüberlegt und dastig Adore. Alle Augen richteten sich erstaunt und fast mit einem Ausdruck der Mißbilligung auf die junge Frau, deren Ton die Handlungsweise der Frau von Eshanges zu beschuldigen schien. Adore geriet in eine tödtliche Verlegenheit, ihre Blicke schweiften sich zu Boden und eine brennende Röthe bedeckte ihre Wangen. . . . Victorine fühlte Mitleid mit der Verlegenheit ihrer Freundin und suchte eben nach einem Paar passender Worte, um dem Gespräch eine andere Richtung zu geben, als ein junger Mann von einfachem Aussehen, der bis jetzt stumm und wie theilnahlos im Hauteil gelebt hatte, sich in seinem Sessel emporgeworfen und mit einer sonoren Stimme und in feinem Ton zur Frau von Fleuranges gewendet sagte:

Wenn Sie Madame, so wie ich, zufällig den Herrn von Eshanges kennen würden, so dürften Sie es auch möglich halten, daß sich seine Frau von ihrem Geliebten hat entführen lassen. War erst die junge Marquise das Ziel aller mißbilligenden Blicke, so richteten sich jetzt dieselben auf den jungen Mann, der sich plötzlich mit einer so auffallenden Bemerkung in's Gespräch mischte und nur Adore sende dem, der sie durch sein unerwartetes Daufschreitenden aus einer so peinlichen Verlegenheit befreit, einen innigen Dankesblick zu. Der junge Mann ließ sich jedoch durch die allgemeine Aufmerksamkeit, der er sich durch die Augen der Gesellschaft angesetzt sah, nicht im mindesten aus der Fassung bringen und als die Frau von Fleuranges, um dem Gespräch einen überaus charakteristischen zu geben, mit lächelnder Miene sprach:

Ah, es ist bekannt, Herr Delville, daß die Schriftsteller eine gewisse Vorliebe für solche romantische Frauennaturen haben und sie immer vortheilhaftig. Es ist aber ein wenig Capriciosus dabei im Spiele, denn woher sollen die Herren ihre Sujets nehmen, wenn es keine Dams gäbe, die sich von dem Geliebten entführen lassen und mit ihm in die weite Welt geben, — gewiß, Herr Delville, die Heulitons würden dann sehr mager sein.

Delville antwortete: Auch ohne einen solchen G und würde ich eine Frau immer vertheidigen, vorausgesetzt, daß sie dieselbe Ursache hätte sich entführen zu lassen, wie sie die Frau von Eshanges geübt hat.

Aber, mein Gott! flücherte eine junge Frau von sehr naiveu Aeußern, war denn dieser Herr von Eshanges ein Blaubart oder ein Fanny, daß Herr Delville die Entführung seiner Frau mit solchem Feuer vertheidigt? Man könnte fast glauben, sagte sie ein wenig spöttlich hinzu, daß Herr Delville selbst dabei interessiert wäre.

Gewiß bin ich das, verlegte lebhaft der junge Schriftsteller und seine Augen bligten, und ichen dardab bin ich es, weil sich mein inneres Gefühl dagegen empört, ein junges, schönes Weib mit einem Herzen voll Liebe und Barmherzigkeit, wie es die Frau von Eshanges hat, einem Mann gepreßt zu

leben, dessen Leben durch seine andere Leidenschaft erfüllt wird, als Stundenlang an einem Bach mit der Angelruthe in der Hand Weißfische zu fangen und jungen Kanarienvögeln wieder zum Lernen vorzuführen.

Adore erbeute bei diesen Worten, die ihr tief in die Seele hinein klangen, denn diese Worte enthielten die Geschichte ihres eigenen Lebens. Was that es zur Sache, daß der Herr von Clermont-Tonnere Schrepper schick und Rebhühnersalmis erfand, während der Herr von Eshanges Weißfische und Schlei-fen fing und Kanarienvögel dressirte? Die Worte Delville's waren jündend wie ein glühender Funken in eine Pulvertonne in der jungen Marquise Herz gefallen und man wird, wenn man sich des Selbstgesprächs der jungen Frau vom Morgen erinnert, begreifen, welchen Eindruck sie auf Adore machen mußten, daß sie eigentlich nichts weiter als der Schlüßelstein in Adore's eigenen Betrachtungen waren, nur mit dem einzigen Unterschied, daß sich Adore schreute diesen Gedanken so scharf ausprägen, während Delville ihn in seiner ganzen Naivität hin-stellte.

Entlich brach die Gesellschaft auf. Man wünschte sich gegenseitig „gute Nacht“; auch Delville und die Marquise begrüßten sich beim Abschied und selbst Adore, als sie nach damaliger Sitte, es war im Jahre 1825, wo man die Gebäude des 18. Jahrhunderts aufreichte, Delville die Hand zum Ruck reichend, die beiden Lippen des jungen Mannes auf ihren Fingerknöchel küßte. . . . Als der Wagen vor ihrem Hotel hielt, blühte sie zufällig empor und bemerkte Licht in ihrem Boudoir. Sie fragte das Kammermädchen ob sie das Licht angezündet, doch Vilette verneinte es auf's Bestimmteste und konnte sich gleichfalls den Umstand nicht erklären. Ungeduldig stieg die junge Frau die steinernen Treppen empor und eilte an dem im Vorderen stehenden schlaftrunkenen Bedienten vorbei in ihr Kabinett. Die Thür war unverschlossen. . . . Sie öffnete und trat rasch in's Zimmer, in welchem Herr von Clermont auf einem Sessel nachlässig hingestreckt und mit der silbernen Quaste seines Jagdmessers (er ging stets als Jäger gekleidet) spielte, seine Gemahlin zu erwarten schien. . . . Nie war die Erscheinung des Herrn von Clermont seiner jungen Frau peinlicher gewesen als in diesem Augenblick, wo sich ihre Gedanken noch mit dem Bilde beschäftigten, das der junge Schriftsteller von dem traurigen Loos der Frau von Eshanges entworfen und welches so sehr ihrem eigenen glück, daß sie im ersten Augenblick glaubte, Delville habe damit sie selbst gemeint. Der Herr von Clermont war jedoch nicht so sehr fähig, die Empfindungen und Gefühle, die sich bei seinem Anblick auf dem Gesicht der jungen Frau malten, zu verstehen; würde es sich freilich darum gebandelt haben das Alter eines Vorderwurms oder die Dressurfähigkeit eines Rebhühners zu beurtheilen, so würde der Marquis von Clermont rascher im Klaren gewesen sein als hier, wo es sich darum handelte, das Herz einer jungen schönen Frau zu verstehen. . . .

Beim Eintritt seiner Frau erhob sich der Herr von Clermont aus seiner nachlässigen Stellung und schritt mit ungewohnter Festigkeit auf Adore zu, die überaus und bestürzt über die so ungewöhnliche späte Anwesenheit des Herrn von Clermont in ihrem Zimmer einen Schritt zurückwich.

Sie haben mir die Zeit sehr lang werden lassen, meine Theure, redete der Marquis, sich seiner Gattin immer mehr nähernd, Adore an, und wenn ich mich nicht allzu sehr nach Ihnen gesandt hätte, so wäre ich meiner Frau schon längst eingeschlossen. Nach dem Begriffe des Herrn von Clermont mußte dies eine sehr zärtliche und empfindsame Be- (Fortf. auf letzter Seite.)

leben, dessen Leben durch seine andere Leidenschaft erfüllt wird, als Stundenlang an einem Bach mit der Angelruthe in der Hand Weißfische zu fangen und jungen Kanarienvögeln wieder zum Lernen vorzuführen.

Adore erbeute bei diesen Worten, die ihr tief in die Seele hinein klangen, denn diese Worte enthielten die Geschichte ihres eigenen Lebens. Was that es zur Sache, daß der Herr von Clermont-Tonnere Schrepper schick und Rebhühnersalmis erfand, während der Herr von Eshanges Weißfische und Schlei-fen fing und Kanarienvögel dressirte? Die Worte Delville's waren jündend wie ein glühender Funken in eine Pulvertonne in der jungen Marquise Herz gefallen und man wird, wenn man sich des Selbstgesprächs der jungen Frau vom Morgen erinnert, begreifen, welchen Eindruck sie auf Adore machen mußten, daß sie eigentlich nichts weiter als der Schlüßelstein in Adore's eigenen Betrachtungen waren, nur mit dem einzigen Unterschied, daß sich Adore schreute diesen Gedanken so scharf ausprägen, während Delville ihn in seiner ganzen Naivität hin-stellte.

Der Abonnementspreis auf die New Braunfels Zeitung ist in vierteljährlicher Vorauszahlung \$ 1.75 in halbjährlicher " " \$ 3.00 in jährlicher " " \$ 5.00 Einmalige Ausgabe zu \$ 0.50

Die Abnehmer dieser Zeitung sind zu bitten, die Zahl der weißen Stimmen zu verzeichnen, die sie für die verschiedenen Kandidaten abgeben. Die Abnehmer dieser Zeitung sind zu bitten, die Zahl der weißen Stimmen zu verzeichnen, die sie für die verschiedenen Kandidaten abgeben.

Der dem Kongreß vorgelegte Bericht über die Abnahme der Bevölkerung in der Union während der letzten fünfzig Jahre ist ein sehr interessantes Dokument. Er zeigt die rasche Zunahme der Bevölkerung in den verschiedenen Staaten der Union.

Die Abnahme der Bevölkerung in der Union während der letzten fünfzig Jahre ist ein sehr interessantes Dokument. Er zeigt die rasche Zunahme der Bevölkerung in den verschiedenen Staaten der Union.

Die Abnahme der Bevölkerung in der Union während der letzten fünfzig Jahre ist ein sehr interessantes Dokument. Er zeigt die rasche Zunahme der Bevölkerung in den verschiedenen Staaten der Union.

Die Abnahme der Bevölkerung in der Union während der letzten fünfzig Jahre ist ein sehr interessantes Dokument. Er zeigt die rasche Zunahme der Bevölkerung in den verschiedenen Staaten der Union.

Die Abnahme der Bevölkerung in der Union während der letzten fünfzig Jahre ist ein sehr interessantes Dokument. Er zeigt die rasche Zunahme der Bevölkerung in den verschiedenen Staaten der Union.

Die Abnahme der Bevölkerung in der Union während der letzten fünfzig Jahre ist ein sehr interessantes Dokument. Er zeigt die rasche Zunahme der Bevölkerung in den verschiedenen Staaten der Union.

Die Abnahme der Bevölkerung in der Union während der letzten fünfzig Jahre ist ein sehr interessantes Dokument. Er zeigt die rasche Zunahme der Bevölkerung in den verschiedenen Staaten der Union.

Die Abnahme der Bevölkerung in der Union während der letzten fünfzig Jahre ist ein sehr interessantes Dokument. Er zeigt die rasche Zunahme der Bevölkerung in den verschiedenen Staaten der Union.

Die Abnahme der Bevölkerung in der Union während der letzten fünfzig Jahre ist ein sehr interessantes Dokument. Er zeigt die rasche Zunahme der Bevölkerung in den verschiedenen Staaten der Union.

Die Abnahme der Bevölkerung in der Union während der letzten fünfzig Jahre ist ein sehr interessantes Dokument. Er zeigt die rasche Zunahme der Bevölkerung in den verschiedenen Staaten der Union.

Rein Vertritt.

Wir haben eine Flugschrift erhalten, welche die erste Nummer einer Reihe von Artikeln von Spenser enthält. Diese Artikel sind sehr interessant und behandeln die verschiedenen Fragen der Politik und der Verwaltung.

Texas.

Friedrichsburg, 20. Juni. (Correspondenz.) Nachdem wir eine Zeitlang mit Wasserfluthen überschüttet worden, scheint jetzt eine Abnahme eintreten zu wollen, und die Sonne ebenfalls ihr Recht zu behaupten.

Das Seguin Journal.

Das Seguin Journal sagt: Einige Leute haben vor einiger Zeit über das trockene Wetter geklagt und haben es verjaumt ihre Fehler vor Unkraut zu reizen, und jetzt klagen sie über das nasse Wetter.

Washington, 21. Juni.

Robert C. Schenck, der Vertreter des Union Republikanischen Er. Com. hat einen Bericht über die Verhältnisse in den verschiedenen Staaten der Union abgegeben.

St. Louis, Ein radikales

Nicht der Kreistritt seine eigene Bescheidung. Eine der sonderbarsten gerichtlichen Prozeduren, welche die Anwälte der Union aufweisen haben, wurde vor einigen Monaten in St. Louis, Phelps County, von dem Richter des 18. Gerichtes, Baron Van Wormen vorgenommen.

Europa.

Die Abnahme der Bevölkerung in der Union während der letzten fünfzig Jahre ist ein sehr interessantes Dokument. Er zeigt die rasche Zunahme der Bevölkerung in den verschiedenen Staaten der Union.

Rein Vertritt.

Wir haben eine Flugschrift erhalten, welche die erste Nummer einer Reihe von Artikeln von Spenser enthält. Diese Artikel sind sehr interessant und behandeln die verschiedenen Fragen der Politik und der Verwaltung.

Texas.

Friedrichsburg, 20. Juni. (Correspondenz.) Nachdem wir eine Zeitlang mit Wasserfluthen überschüttet worden, scheint jetzt eine Abnahme eintreten zu wollen, und die Sonne ebenfalls ihr Recht zu behaupten.

Das Seguin Journal.

Das Seguin Journal sagt: Einige Leute haben vor einiger Zeit über das trockene Wetter geklagt und haben es verjaumt ihre Fehler vor Unkraut zu reizen, und jetzt klagen sie über das nasse Wetter.

Washington, 21. Juni.

Robert C. Schenck, der Vertreter des Union Republikanischen Er. Com. hat einen Bericht über die Verhältnisse in den verschiedenen Staaten der Union abgegeben.

St. Louis, Ein radikales

Nicht der Kreistritt seine eigene Bescheidung. Eine der sonderbarsten gerichtlichen Prozeduren, welche die Anwälte der Union aufweisen haben, wurde vor einigen Monaten in St. Louis, Phelps County, von dem Richter des 18. Gerichtes, Baron Van Wormen vorgenommen.

Europa.

Die Abnahme der Bevölkerung in der Union während der letzten fünfzig Jahre ist ein sehr interessantes Dokument. Er zeigt die rasche Zunahme der Bevölkerung in den verschiedenen Staaten der Union.

Rein Vertritt.

Wir haben eine Flugschrift erhalten, welche die erste Nummer einer Reihe von Artikeln von Spenser enthält. Diese Artikel sind sehr interessant und behandeln die verschiedenen Fragen der Politik und der Verwaltung.

Texas.

Friedrichsburg, 20. Juni. (Correspondenz.) Nachdem wir eine Zeitlang mit Wasserfluthen überschüttet worden, scheint jetzt eine Abnahme eintreten zu wollen, und die Sonne ebenfalls ihr Recht zu behaupten.

Das Seguin Journal.

Das Seguin Journal sagt: Einige Leute haben vor einiger Zeit über das trockene Wetter geklagt und haben es verjaumt ihre Fehler vor Unkraut zu reizen, und jetzt klagen sie über das nasse Wetter.

Washington, 21. Juni.

Robert C. Schenck, der Vertreter des Union Republikanischen Er. Com. hat einen Bericht über die Verhältnisse in den verschiedenen Staaten der Union abgegeben.

St. Louis, Ein radikales

Nicht der Kreistritt seine eigene Bescheidung. Eine der sonderbarsten gerichtlichen Prozeduren, welche die Anwälte der Union aufweisen haben, wurde vor einigen Monaten in St. Louis, Phelps County, von dem Richter des 18. Gerichtes, Baron Van Wormen vorgenommen.

Europa.

Die Abnahme der Bevölkerung in der Union während der letzten fünfzig Jahre ist ein sehr interessantes Dokument. Er zeigt die rasche Zunahme der Bevölkerung in den verschiedenen Staaten der Union.

Mexiko.

Da Marquez befehlungslos in der Stadt Mexiko eingedrungen ist, so hat er Diaz...

Die Beschwörung von D. Haran hatte indes, trotzdem, daß derselbe erschossen wurde...

Die Circulation des Ranchero ist in Mexiko verboten durch eine Order vom 8. d. M. unter dem Vorwande, daß er das...

Durch besondere Umstände wurde es verhindert, daß die Maschinen, welche bereits...

Das Wetter war so trübend, daß es nicht warm war. Bei Sonnenaufgang 75 Grad...

Gestern hatten wir das Vergnügen Herrn W. de Rye zu sprechen. Dieser Herr kam...

Da die zuletzt genannte Compagnie den Bergbau nächstens in Anstich nehmen wird...

No. 19 und 20 von Hrdr. Gerhards Gartenlaube scheinen mit den in letzter Zeit...

Anzeigen.

Theater

in der Sängerkapelle, Donnerstag den 4. Juli 1867. Die Berückten.

M. J. von Haudegen, Lottchen, dessen Tochter Hauptmann Engkorn Karl, dessen Sohn.

Dir wie mir! Lustspiel in einem Acte von Roger.

Baronin von Fersen Clara, ihr Kammermädchen Richard Weiß, Alceste Ein Diener.

Anfang 8 Uhr Abends. Entree: 50 Cts., Kinder: 25 Cts.

Der Vorstand des Theater-Vereins.

Hill & Kennedy's

Dampfsägemühle, 12 Meilen unterhalb Vastrop, hat 200,000 Fuß trockne Tannenbretter...

Hill & Kennedy.

Lehrer gesucht in Schulbezirk No. 11.

Ein Lehrer welcher der englischen und deutschen Sprache mächtig ist, wird ersucht...

Chr. Kreuzler.

Das Komal, V. D. Neu Braunfels.

Notiz für die Actionäre der New Braunfels Woolen Manufacturing Company.

Die dritte Einzahlung von 10 Prozent der Aktien ist auf den 1. Juli festgesetzt...

Neu Braunfels 21. Juni 1868.

R. Mureau.

Präs. R. B. W. M. Co.

Zu verkaufen.

Meine Farm am Blanco bestehend in 300 Acker, davon sind 40 Acker in Fein...

August Böning.

In Neu Braunfels, zu erfragen bei Wilhelm Böning.

Fenster

von verschiedenen Größen verfertigt und hält stets vorräthig.

H. W. Dietze.

Auflösung von Partnerships.

Da die Unterzeichneten durch gegenseitige Uebereinkunft ihre Partnerschaft auflösen...

Reich u. Ziegenbals.

Gedichte

Ferdinand Freiligrath. Zwei Bände (8-900 Seiten) in Octav.

Preis: Brochur. . . \$2.00. Sauber gebunden \$3.00.

Diese Ausgabe enthält nicht bloß die in meinen Gedichten, welche in der Weltlichen...

Der nach Abzug der Kosten sich ergebende Reinertrag aller bis zum 15. Juli d. J....

Anzeigen.

Soeben erhalten

auf einer großen Auswahl von Apothekenwaaren und allen gangbaren Patent Medicinen...

Neu-Braunfels, den 28. May, 1867.

Röder u. Tolle.

Fenster, Thüren

haben noch in allen gangbaren Größen gro-ßerlei.

Eine Vuley Mähmaschine No. 1, neu, und ein gebrauchter Pferdekarren mit...

Der Unterzeichnete beabsichtigt seine Farm zu verkaufen bestehend aus 448 Acker...

Anton Wilmann, auch zu erfragen bei Job. Müller in Neu Braunfels.

Neue Waaren,

soeben angekommen: Cattune, De Laines, Musselins, Ginghams...

Wiegrefse & Bernbard.

Eisen & Stahl,

alle Sorten Holz- & Korkwaaren, kleine Kinderwagen, verschiedenes Holz zu...

Wiegrefse & Bernbard.

Groceries,

alle Sorten Groceries & Stoneware, sowie Tabak und Cigarren bei...

Wiegrefse & Bernbard.

Schulbücher

liefern in größter Auswahl. Cataloge gratis.

E. Steiger in Neu-York.

J. J. Groos,

INSURANCE AGENT, NOTARY PUBLIC & CONVEYANCER.

New - Braunfels Texas.

August Weinert,

Seguin Straße Neu-Braunfels Importer und Verkäufer von...

Groceries, Dry-Goods, Patent-Medicinen, Holz- und Eisenwaaren, etc. etc.

Im Verlage von Schäfer und Koradi in Philadelphia erschien soeben und bei Louise Venner zu bestellen:

Deutsch-englischer Vereinigte Staaten Briefsteller,

oder Anleitung zur richtigen Abfassung aller in den allgemeinen Lebens-Verhältnissen...

Dieses in seiner Art einzige Buch ist unentbehrlich für jeden kleinen Geschäftsmann...

San - Antonio. Durch bedeutende Vergrößerung meiner Räumlichkeiten bin ich in...

Schramm & Benner erlauben sich dem Publikum kund zu thun...

Soeben erhalten eine gute Auswahl Dry-Goods.

bestehend in den besten amerikanischen Kattunen...

Soeben direct erhalten eine gute Auswahl Dry-Goods.

bestehend in den besten amerikanischen Kattunen...

Soeben direct erhalten eine gute Auswahl Dry-Goods.

bestehend in den besten amerikanischen Kattunen...

Soeben direct erhalten eine gute Auswahl Dry-Goods.

bestehend in den besten amerikanischen Kattunen...

Soeben direct erhalten eine gute Auswahl Dry-Goods.

bestehend in den besten amerikanischen Kattunen...

Soeben direct erhalten eine gute Auswahl Dry-Goods.

bestehend in den besten amerikanischen Kattunen...

Soeben direct erhalten eine gute Auswahl Dry-Goods.

bestehend in den besten amerikanischen Kattunen...

Soeben direct erhalten eine gute Auswahl Dry-Goods.

bestehend in den besten amerikanischen Kattunen...

Soeben direct erhalten eine gute Auswahl Dry-Goods.

Eisen und Stahl,

nebst allen Sorten Eisenwaaren, bestehend in Ketten, Hachets und Sägen...

Geo Pfeuffer u. Bro.

Große Auswahl

fertige Herren und Knabenkleider, verkauft billig.

Geo Pfeuffer u. Bro.

B. Dypenheimer u. Co.

Verkäufer im Großen und Kleinen von Stapel und Fancy Dry Goods...

Kappen, Notions, getrickten Waaren etc. Commerce Street, San Antonio Texas.

Dry Goods & Groceries,

Schramm & Benner untere San Antonio Straße.

Modisches Galantrie

und Kleidermacher - Geschäft. Mühlentstraße, gegenüber Wm. Ludwig's...

Mad. A. G. Forey hat soeben erhalten: Eine schöne Auswahl von Frauen und...

Soeben erhalten, alle Sorten emailirte und verzinnete eiserne...

Holländische Herinae, Deutsche Kartoffeln...

Soeben direct erhalten eine gute Auswahl Dry-Goods.

bestehend in den besten amerikanischen Kattunen...

Soeben direct erhalten eine gute Auswahl Dry-Goods.

bestehend in den besten amerikanischen Kattunen...

Soeben direct erhalten eine gute Auswahl Dry-Goods.

bestehend in den besten amerikanischen Kattunen...

Soeben direct erhalten eine gute Auswahl Dry-Goods.

bestehend in den besten amerikanischen Kattunen...

Soeben direct erhalten eine gute Auswahl Dry-Goods.

Schnell englisch zu lernen! Im Verlage von Schäfer und Koradi in Philadelphia erschien soeben und bei Louise Venner zu bestellen.

John L. Appleton's

Praktische Methode die englische Sprache in kurzer Zeit zu lernen.

Die vorzügliche Grammatik ist als das beste Lehrmittel zur Erlernung der englischen Sprache allgemein anerkannt.

Gute Waaren! Billige Preise!

Die Unterzeichneten eröffnen am 1. Januar 1867 in der San Antonio Straße...

Stets vorräthig und zu billigen Preisen zu haben...

alle Arten Schreibpapiere, Federn, Dinte, Siegelwachs...

Irdenes Geschirre, Porcellan und Glas-Waaren.

196 Grades assortirter White Ware und besserer Qualität...

Kaufleute im Lande. Beschreiben ein großer Vorrath von Selbst...

LITTLE CRAWFORD, Strand Galveston.

Adolph Blake,

Galveston Texas, Verkäufer von Stapel- und Fancy-Groceries...

empfangt mit beinahe jedem ankommenden Dampfer neue Vorräthe...

GREENLIEVE, BLOCK & Co. Großhändler und Makler in...

Stapel- und Fancy-Groceries, Liquören, Cigarren, Gartenamericaen...

empfangt mit beinahe jedem ankommenden Dampfer neue Vorräthe...

HENDLEY'S BUILDING, Strand, Galveston, Texas.

Besondere Aufmerksamkeit wird Bestellungen aus dem Innern des Landes gewidmet.

Julius Harms,

San Antonio Straße Neu Braunfels. Möbelfabrikant, Lager von besten...

Kauf Baumwolle in Saamen abgeliefert auf Ein in der Nachbarschaft, auch grobde Baumwolle.

Dr. James Patent Medicinen, Dr. Aher's Pillen, Safforilla, Dr. McLane's u. Mofate's Pan...

Mullang Liment, Brown's Liment, Glycerinpapier, Mottenpulver, Spritzen, Brustbänder, Parfümerien, Toiletten u....

Deutsches Porcellan, Von den besten Fabriken direct importirt, verkauft billig.

